B. N. C.
FIRENZE
S 2 2
16

Das Wolffgesang.

Eyn ander hertz/ein ander kleid/Tragē falsche wē lff in d̄ heyd
Do mit sy den gēsen lupffen/Den pfluun ab dē krō[illegible] rupfen
Magstu hie by garwol verston/Wo du lisest [illegible] schon

Vorred.

VNſer ſchöpffer vñ erlöſer der almechtig ewig gott/ſo dañ in radt ſyner ewigen wyßheyt verfaſſet/in zyt etliche geſchöpff zů ſetzen/vnder wölchen er zwo in ſonderheit lieb gemeint/begabet mit vnußſprechlichem kleinet der verſtentnuß vñ vernunfft/alſo dz die ein/ſampt ſiner erſchaffung richliche ſchenckung der kunſt/wyßheit/verſtentnuß/ſyner ſubſtantz vnzerſtörlikeyt/entpfieng/wardt ſyn nam das liecht genant. Die ander verniinfftig erſchöpffung/geſchach am ſechſten vnd letſten tag der werck gottes/als gott vnderſcheydlichen alle ſyn gůtheit in der creatur verzeichnet/wolt er auch ſinen verfaßten almechtigen willen mit völli ſiner glori do verſiglen/den beſchluß mit ſonderer wyßheit zů beſchaffung mit dem anfang etlicher maß verglichen/das der ingang ſiner göttlichen güte in einer verniinfftigen creatur ouch ſyn/maß der ſatzung mit eyner verniinfftigē creatur ſich endet/Nam der herr dz erdtrich formieret den lyb des menſchen/vnd ingeiſtet in ſin angeſicht den geiſt des lebens/vnnd iſt worden ein lebendiger menſch/ein verniinfftig geſchöpff/hat dem herren gefallen auch alles ſo das erdtricht tregt/vnnd das waſſer beſchliſſet/alles leben/in die hendes menſchen zů ſetzen/dem zůherſchen/ſich des zebuchē nach gefallen/im ein vil wunder liepliches ſchöns wyb vereiniget/in glichnuß natürlicher anmütikeit jnen zůuerſton geben/wo ſy ſyns willen in gehorſamy lebten vntödtlikeyt/ein klein gebot fürgehaltē/nemlich ein boum ſo in mitten im garten des wollуſt ſtünd/ſich des zů myden/ſunſt alle dmg in vollem ge-

walt laſſen blibē/vnd wie dem menſchen ein mittel der bewerung ſynes freyen willens fürgeſetzt iſt/der glichen vorgeſagter edlē vernünfftigē creatur/ſo das liecht vō got genāt(wir yetz die engel nennē) auch ein mittel der gehorſamy gōtliches willens fürgeſchlagen/anzeygen das der almechtig got zwungē dienſt nit habē will/ſonder in gütwillen/frey in zierde der lieb ſich wolgefelliget. Wie aber die zwo edlen creaturē ſich irer gabē gebrucht ligt leyder vor augē/das des menſchē halb geredt wirt. Der menſch do er in erē was/hat er ſolichs nitt war genommē/darūb iſt er den vnuernünfftigen thieren glich wordē/vnd inen verglichet. O Adam Adam wie haſt du din erendtrich kūniglich kleid in dz kot laſſen fallen/dich der maſſen entblöſſet/dz du zū ſcham kommē biſt wie haſtu ſo eyn düre irten beſeſſen/das du mit allē dinē richtū nit zū bezalē haſt ein einigē lapffel byß/wo iſt din ſyntliche erkantnüß(do durch alle geſchöpff ire namen entpfiengē) do mals geweſen/dz du als eyn künfftiger vater vilet völcker/dyn kynd ſo mit vntrüwen erbteyl überladē ewigē tod verſetzet vñ verpflichtet/allē elend in knechtlich dienſtarkeit zū eygē heimgeſetzet/dich vō holtz des lebēs geſcheidē in dē flūch des erdtrichs kommē/do in bitterkeit dins ſchweis mange haffrigen narūg zū ſüchen. Ach vnd alles we dynē nachkommē/in ſteter widerſprechung leiblicher eigenſchafft wider den geyſt ſāpt aller vndāckbarkeit ſins ſchöpffers zū letz gelaſſē. Den engel/ſo ſyn gōtlich gebot übertrat/mit vnwiderrüffigē viteyl verſtoſſen. Aber dem menſchē hilff zū geſagt/im benedūng in künfftigē verſprochē/ſolich verſünung erſtattet durch Jeſum Chriſtū vnſern liebē herren/amē. Wölcher in verordneter zyt nach gefallē gōtliche radts/vß der ſchos ſyns vatters ſich in diß iamertal genidert/in annemūg mēſchlicher natur erzeigt/als

ein mẽsch/ vñ so er warlich got was/trůg er die gestalt eines knechts/sich so tieff geendert/dz im aller vnser missetadt/all vnser verwürckung/schadẽ/aller zorn so der ewig got wider alle kinder Adã hat/vff sinen rucken gelegt wardt/der verworffen ist vnder allẽ menschlichs geschlecht geachtet/vff das er im fleisch/das fleisch erledi/get/dz nit verloꝛẽ würd so er beschaffet hat: Dis (lieben brüder) ist der einig gerecht so vff dis erdtrich kõmẽ ist. Er ist der so vns verkuntschafft ist durch die heiligẽ prophetẽ. Er ists so Johãnes der teüffer mit dẽ finger verzeigt hat/sprechẽt. Siß ist dz lemly gottes dz hinnympt die sünd der welt/der man ist er/dar vff der heylig geyst in gestalt eyner tuben sichtbarlich vor allẽ volck gerüet hat. Das ist diser edel mẽsch über wölchẽ die himel sind geoffnet worden mit grosser zierd. Das ist ő rein man zů dẽ der almechtig ewig got selbs geredt hat/das ist myn vil geliebter son/in dẽ ich ein wolgefallẽ hab/jn sollẽt ir hörẽ. O liebẽ frommẽ einfaltigẽ chriſten/habẽ acht vff den man/der so kreffrig zügnuß võ gott dẽ almechtigẽ genommẽ hat/das er der wor gottes son sey/vns ernstlich entpfolen jn zů hören/was er vns sag vnd lerne/ dẽ glaubẽ vnd gehörde zů gebẽ. Er ist der/so wir sind gottes waren/hat er sich für einen mitler zwischen got vnd vns gesetzt/vns mit im versünet/vnd das durch syn rosenfarb blůtt/ so er vmb vnser sünd willen gůtwillig vergossen hat/syn edel leben vnschuldigklich/für vnser schuld dar geben/in meinung/Als wir in eynẽ menschẽ Adam all gestorbẽ synd/ also sind wir all wider erstanden in einẽ menschẽ durch Jesum Christum vnserẽ liebẽ hertẽ. Diser son gottes/als er vnser dürfftigkeit mẽschlicher natur angenõmen hatt/Ee vnd er sich dem menschen offenbarẽ wolt/oder etwas lernẽ/ hat er vor allen dingẽ glaubwürdig kuntschafft vns dar thon/ durch

kuntschafft/Johannis des töuffers/durch eröffnung des hymels do von er abgestigē ist/durch erschinung des heyligen geystes/durch die stim̄ gottes vatters/do mit nyemant an im verfür/nyeman jn syns gwalts wyter zů forschen vrsach het/vnnd ee der herr ye etwas lernet(wo sich zyt erhiesche) so volzeygt ers mit eygnē wercken/vff dz im nit verwissen würd/er lernet vil vnd thet selbs nüt. Auch darumb das wir lerneten vß synen eygnen wercken/notwendig vnnd gůt zů syn/einem yetlichen christenn menschen/so er wil zů Christo in das rich kommen/das er auch sich fliß nach allem vermügen/den weg zům rich gon/mit wercken so im herren vor gesehen sind/wann nit eyn yeglicher in gon wirt in das rich der do spricht/her her ꝛc. Der edel fürst vnnd son gottes ist vmb zweyerley vrsach vff das erdtrich kommen. Die erst/das er den zorn syns vatters/so er wider vns hat/hin legt/vnd vns widerumb mit erben machet syns richs/durch syn blůt. Das ander ist/das er vns die hymlische warheit lernet/do durch wir in disem zyt gepflantzt würden/durch verstentnuß götlichs willen/vnnd wolgefallen/so gott von einem yedem erheischet/on wölchs niemā in gon mag in das ewig lebē.

¶ Nun hat Christus vnser lieber herr zwey ding gelernet in aller siner ler (so wir yetz das Euangelium heissen) Das ein ist was wir thůn sollen. Das ander was wir fliehen sollen. Hat vns also syn euangelische leer hinder im zů letz gelon/als ein muster/vñ schnůr oder richtschyt/nach wölichem ein yeder christen mensch/als syn thůn vnd lon messen vnd vrteilen sol/vñ hat vns das mit grossem ernst entpfolhen do er sprach/Je [illegible] vß vnd fürsichtig syn als die schlangen/vnnd einfeltig als die tuben. Auch do er sprach. Hůten üch vor denen so zů üch kommen in kleidūg der schaff/vō innē sind sy zuckend wölff/doch vō den wercken werdē irs erkennē ꝛc. Wie künd ein einfaltiger mēsch

ſolich betrug vnnd zuckent wölff kennen/es wer dañ/das er etlich zeichen het. Diſe zeichen lernet das heilig Euangelium luter/das ein yeglich ſchlechter ley/zů gůter maß ſolich trug vnd wölff erkennen mög. Sitmal yetz zů vnſern ziten/ſolich vil trůg vnd verkleidet wölff vmb lauffen/bereit zů zucken die frommen einfaltigen ſchäfflin/ſo gern recht lerneten/vnd theten/bin ich vß chriſten mitlyden bewegt/jnen brůderliche geiſtliche werck der barmhertzigkeit (das iſt die einfaltigen vnderwiſen lernen die erkantnuß wores hirten vnd herren/zů dem er ſich am fürderlichſten keren vnd vertruwen ſol) mit zů teylen/do mit der einfaltig ſchlecht burs oder handtwercks man/ nit ſo gantz geergert vnd zwyfelhafftig im glauben/vnd ander chriſtlichen wercken kleinmůtig werd. Doch zů vor allen dingē ſo wil ich yederman hie zů geoffnet vnnd gewarnet han/ ſo myn ſchriben werdē leſen/das ein yeglicher nit die art der ſpinnen behalten welle/vnd der bynen art vergeſſen/ als gemeynlich geſchicht/allein das böſeſt mercken vnnd lernen/vnd ſich do durch in widerſpennikeyt vñ verſchmahung gegen ſyner vnd aller oberkeyt/zů forderiſten gegē der prieſterſchafft ſetzen/vnd halsſtarck zů machen/ wañ man oberkeyt haben můß/von gott alſo verordnet/vnnd wer wider oberkeyt/vnd fromme prieſter ſtrebt/der wider ſtot der ordnung Chriſti Jeſu vnſers herren. Aber die wil Chriſtus der herr/in ſym heyligen Euangelio/vns chriſtē die fryheit gebē hat/ia nottürfftikeyt an zeygt/ir werck war zůnemen/auch der heylig apoſtel Paulus/propheten der glichen/ſo mag ein yeglich chriſten menſch (wo es rechte beſcheidenheyt helt als harnach kommen wirt) vnd iſt ſchuldig/ſich zů wapē vñ rüſtē/in erkātnuß ſolicher wölff do mit er nit durch ſy verderb ewiglich/ſonder ſy vertag vß dem chriſtlichen fryden in die wüſte.

¶So aber eyner mocht sprechen/lieber brüder vnderricht mich/Nämlich diewil yetz by vnsern zitē so groß zwitracht im glaubē schwept. Als einer in Saxen der heißt Luther/sagē vill from redlich lüt/wie der selb so vill vñ tröstlich die recht Euāgelisch warheit schrib/Nun hör ich dar gegē/dz der Pabst vñ Cardinäl zů Rom jn für ein ketzer in bañ thon haben/auch vnser prediger etlich die scheltē jn vff der kantzel er syg ein büb/ein verfürer/vnd ein ketzer/Wirt ich gantz verirret/weiß nit wovß/wiewol mirs hertz vnd vernunfft gantz ingibt/eben wie der Luther schribt/So gedēck ich herwider/so d' Pabst vñ cardināl vñ bischoff/doctores/münch vñ pfaffen d' meist teil all wider jn sind/So nun yedermā (vßgenōmē der gmein mā/vnd etlich from herrē/doctores/vñ rats herrē/auch edel lüt) wider jn ist/was sol ich thün? Antwort/lieber fründt gāg hinder sich in die geschufft/wirstu findē/ebē wie es dē doctor Martino Luther (der in warheit ein frō christlich māhafftig hertz ist/ein einiger rechter pabst vñ apostel/wā er dz recht ampt d' apostel offentlich volfüret) yetz gat/also ist es dē heiligē prophetē gangē/liß Esaiā/Jeremiā/Ezechiā/Amos/Esdrā rc. sind sy alwegē vō der geistlicheit verfolgt vñ ertödt wordē. Auch Christus Jesus/selbs vō d' oberkeit d' geistlichē gekrütziget. Besich die apostel al/so sind sy fürderlich all vō dē geistlichē verfolgt vñ getödt wordē/nit als from/sonder als verfürer/vñ ketzer. Darūb laß dich nit ergerē die menig der geistlichē vnwisen/verkertē/wañ nit ydermā verlyhen ist vō got die warheit zů liebē/sonder gar wenigē mēschē/vill synd berüfft/aber vast wenig vsserwelt. Wā der from mā Lutherus der welt wol gefiel/wer ein gewiß zeichē dz syn leer nit vß got wer/wā dz wort gottes ist ein feürig schwert/eyn hāmer der die fölßen zerknytscht/ist nit ein fuchsschwantz oder ein rot das sich ziehen lat nach vnserem gefallen.

¶ Das ein yeglicher Christē

menſch gewalt hab/ſölicher wölff ac ht zenemmen/ vnd ſich vorinen hüten/Bewer ich das ſo nachvolgt vß dem götlichen geſatz.

Im erſten ſtat geſchriben Deutero.ca.xxx. Iſt ſach dz din hertz abgewendt wirt/vñ nit hören wilt/ouch durch vnwiſſenheyt oder irrſal betrogē/ daß du anbeteſt frömbd götter/vnd inē dienſt/ſo fürſag ich dir heüt/daß du wirſt verderben/ein klein zyt wirſtu wonen vff dem ertrich/in wölchs (ſo du über den Jordan kümpſt) du ingaſt zů wonē. Ich berüff dē hymel vnd das erdtrich in gezügnuß/dz ich dir vorgehalten hab das leben vnd das gůt/den ſegen vñ verfluchung. Darumb ſo erwel das leben/vnd das du lebeſt mit dim ſamen/vnd daß du liebhabeſt got dinen herrē/ſyner ſtim anhangeſt vnd gehorſameſt/ wañ er iſt din leben/vnd lenge diner tag ꝛc. Hie höreſt wol daß got der herr/in ſiner göttlicher ler vnd lieb vor ougen wil gehaltē ſyn/ wil ouch nieman entſchuldigt han/er ſey betrogē oder nit.

¶ Zům andern ſtot gſchriben in Ezechiele am.iij.ca. Du ſun des menſchen/ich han dich dem huß Iſrael geben zů einē vff ſeher (das heyſſen wir yetz einen biſchoff vnnd den paßt) vnd du wirſt hören das wort vß mym mundt/vñ wirſt ins von mir verkünden (ſagt nit/ſag was du wilt/ſunder was ich heyß) So ich ſprich zů dē ſünder/du wirſt ſterben des tods/vnd du im es nit verkündeſt noch ſagſt/vff dz er abker vō ſim verkertē weg/vnd er leb/ſo wirt der ſünder in ſiner boßheyt ſterben/aber ſin blůt wird ich er

fordern von dinen henden/ Jſt aber ſach/ dß du ſölchs dē ſünder kundt thůſt/ vñ aber der ſünder nit wirt bekert vō ſinen ſünden/ noch von ſynem böſen weg/ ſo wirt der ſünder ſterben in ſinen ſünden/ aber du haſt erlediget dm ſeel ꝛc. Wie wil got den ſünder nit entſchuldiget haben/ durch falſche ler vnd tröſtungen der hyrten vnd biſchoffen/ ſo ſy jn verfürē/ ſund verdāmen beid miteinā der. Vil ander geſchufften ſo noch in den göttlichen prop. eten vßtrucken/ wo wir nit vff den mundt gottes achtenemen/ vnd ſyn gebot halten/ daß wir darin verderben/ doch vß lenge zů zelen vnderwegen gelon/ wöllen wir kōmen vff das heylig Euangelium/ ſo durch den mundt gottes in angenōmener menſcheyt ſelbs vßgeredt worden iſt.

¶ Stot geſchriben Matth. vij. Nement üwer war/ von den falſchen propheten/ wölche zů üch kōmē in ſchafftkleidern/ von innen ſind ſy zückende wölff/ von iren früchten werden ir ſy erkennen. Jſt im nit alſo/ daß man trubē vō den dornen ableſē oder figē ableſe vō diſtlen? ſambt wölt der herr ſprechen/ neyn. Alſo ein yeglicher güter boum bringet güt frucht/ ein böſer boum aber bringt böß frucht ꝛc. Lieben fründt ſind diſe wort nit luter genůg/ ſo weiß ichs nit/ wil gern hörē wölcher wolff den zun zerriſſen mag/ die fryheyt vnß Chriſten nemen/ ſo Chriſtus die vns entpfolen vnd geben/ vff daß wir nit verfürt werden/ vñ ſampt inen verderben/ nach anzeigen/ ſo got durch Moyſen vñ Ezechielē obanzeygt vns gewarnet hat. So der herr ſpricht/ Nemēt fliſſig war von den falſchē propheten ꝛc. Die wort ſind in gemein zů allen chriſtgleubigen geredt/ ſöllen wir dan ir warnemen/ můß von nöten nachvolgen/ daß wir ir ler vnd werck ermeſſen vnd vrteilē müſſen/ ob ſy göttlich oder menſchlich oder tiffeliſch ſyen. Daruß volgt wyter/ daß wir nit eim yeglichen glyßner lichtlich gloubē ſöllen/ ſyner glatten/ einfaltigen/ tunckten worten/ ſo ſy vns

vnter den schaff kleydern/das ist in geystlicher gstalt/als het es got also geheissen/vnd wer sölichs zů gots eren dienen/do mitt wir vast alle betrogen werden/als hernach hören wirst.

¶Die ander vrkundt stot geschriben Matthei.xv.do der herr den gelerten vnd glyßnern verweiß daß sy durch ire eygen vnd menschlich gesatz/daß göttlich gesatz zerrantē vnd vndertruckten/sprach der herr nach etlichen worten zů synē iungern. Lossen sy(vermeint er die glyßner)sy sint blind/vnd fürer der blinden/ist sach daß ein blind eim andern blinden den weg wiset/fallen sy beid in die grůben. Hören lieben frůndt/wie trůwlich warnet Thustus Jesus vns vor den falschen leren/vff das wir nit verfürt/vñ also ewig in die grůben fallen. Nun sind die/so der herr also strieff/vnd vns vor inen warnet/die oberkeit vnter den iuden gewesen/als doctores/phariseier/prüester/die eltern des volks. Dorum̃ hat der her nit gelert noch geheissen/sy durchächten/oder tod zů schlagen/neyn/Sunder ir falsche ler nit annemen. Wie kan ein Christ sich darvor hütē es sy dan das er warnem irer gebot vnd predig/ob sich die verglich eigentlich dem Euangelio vnd geschrifft/od̃ nit/můß von nöten syn/das sölich ir fürhalten von vns ermessen vnd geurteilt werdt/ob sy vß got sy oder nit.

¶Die drit vrkundt stat gschriben Matth.xvj.als Jesus mit synē iungern über den see oder mör für/redt der herr zů inen. Hüten üch vnd sehend üch für võ dem hefel der phariseyer vnd saduceier. Do gedachten die iunger daß sy nit brot mit inen heten genomen/do strieff sy der herr ires groben sinns vnd verstentnuß/stot hernach geschriben/ Vñ dan do verstunden die iunger/das er nit den hefel des lißlichen brotß/sunder vermeint sy sich zů hüten von der leer vnd predig der phariseyer vnnd saduceyer. Nun hat der herr do zůmal das gesatz der iuden noch nit vffgehaben/

sonder bestetiget. Jedoch wiewol sy die oberkeyt warenn/ wolt er dennoch nit daß man inen gehorsam wer in falschen vnd menschlichen leren/do durch das gots wort gehindert vnd gefälschet wurd.

¶ Die viert vrkundt/vnd vast starck/stat geschribē Matthei.xxiiij. Als die iünger dem herren das köstlich gebüw des tēpels zeigtē/gab inen d̄ herr antwurt. Sehend ir die ding all/fürwar sag ich üch/es wirt hie kein stein vff dem andern bliben der nit zerbrochen werd. Als aber der herr saß am ölberg giengen sine iünger zů im in geheim sprechent. Sag vns wañ werden die ding/vnd was wirt sin ein zeychen diner zůkunfft vnd endt der welt? Antwurt inen Jesus vnd sprach zů inen. Sehent üch für/vff das nit etwar üch verfür. Wañ vil werden kōmen in minem namē sprechent/ich bin Christus/werden vil verfüren ꝛc. vñ eyn klein darnach spricht aber der herr Jesus. Vnd es werdē vil falscher propheten vffston/werden vil verfüren/ wañ die boßheyt wird überhand nemen/vñ die lieb wirt in vilen erkalten/welcher aber verhart biß ins endt/ der würd selig/Vñ es wirt diß Euāgeliū gepredigt in aller welt/zů zügnuß allen völckern/vnd dan würd kōmen das endt d̄ welt ꝛc. O ir Christenlüt thůen vff die oren/schliessen etwā vff die ougen üwer verstentnuß/wie lang wöllen ir schlaffen in blindtheyt üwers heils? Nement zů hertzen wie vil vnd offt gott der allmechtig schriedt vnd vßrůfft/ Jr söllē üch nit vff den menschen verlon/wan er trüglich ist/sollēt nieman glouben/es sy wer do well/hoch oder nider/in gewalt oder on gewalt. Spricht abermals der herr vñ gott. Sehen üch für/nemen acht/daß üch niemant betrieg ꝛc. ist das nit gnůg gepottē/triben zů fürsichtigkeyt? habenn wir nit gnůg gewalt/der propheten fürhalten/vñ werck zů vrteylen/ob sy vß gott syen oder nit? Wer einen verfürt/der fürt ein nit recht/wer nitt recht gefüret wirt/ der

gat dañ ouch nit recht/wer dann nit recht gat/der gat irr wer dã irr gat/verfält der ſtat darzů er vermeint zů gan/ So er verfelet hat/kompt er nyemer in die ſtat do er vermeindt zů kommen/Folgt daruß daß er ewig duſſen blybet in der vinſternuß/do nüt iſt dañ weynen vnd klagenn vnd zenklaffen. Spricht doch der herr/Am endt der welt werden vil falſch propheten vffſton/vnd in dem namen Chriſti kommen/vnd werden vil menſchẽ verfüren. Haſt du vernunfft ſo můſtus griffen/vnnd dich mit der naſen doran ſtoſſen. Du ſichſt yetz das alle landt vol propheten ſind/ia all ſtet vnd dörffer/truz daß yemãd anders ſprech dan ſy kom̃en all im namen Chriſti/vnd ſůchẽ nüt anders (nach ir ſag) dañ die ere Chriſti vnd din ſeligkeit. So du doch warlich ſichſt/vnd täglich erferſt das widerſpil/wie trüglich/falſch vnd ſchedlich ſy ſind/die wort ſind gůt. O menſch/wir Chriſten ſchmehen die Juden irer blindtheyt halb/ia wol/wir ſind tuſentmal blinder dã ſy ymer ſind/ was macht ſy blind zům theyl/dan vnſer ſchendlich lebẽ/ menſchlich geyſtlich oberkeyt/daß wir in einẽ menſchẽ ſo groß truwen/ſo er vns doch nit ſelig mag machen.

¶ Die fünfft vrkund/ſtat geſchriben Matth. xxiij. Alſo dan iſt ſach daß man üch ſagt/nim̃war hie iſt Chriſtus/ oder dort iſt Chriſtus/ſollen irs nit glouben/wañ es werdẽ vffſtan falſch Chriſten vnnd falſch propheten/vnnd werden groß wunderzeychen geben/wunderbarliche geſchichten/ſo groß daß ouch die vßerweltenn in irrung bracht werdẽ/wã es müglichen iſt. Spricht chriſtus Jeſus offenlich. Nement war ich hab üchs vorgeſagt/darumb ſo ſy üch ſagen/nemendwar er (das iſt Chriſtus) iſt in der wüſteny/ſollen ir nit hynuß gon/er iſt in̄ ſtetten oder hüſern/ ſollent irs nit glaubẽ ꝛc. Die wort ſind ſo luter daß die hyrten mögen verſton/daß ſich ein yeglicher frommer Chriſtẽ mẽſch in groſſer hütſame hab/nit glych glouben geb de-

nen wölffen so in schafft kleydern komen/sprechē das sagt Christus/das ist die Christlich kilch/das ist der vol gwalt des babsts/der cardinäl/der bischoff/das ist die hellig geschafft. Ohe es felet vff ein milwegs. Stot vil der glichen offenbarliche warnung in dem heyligenn Euangelio/als Marci.xiij. Luce.xxj.

¶ Sie.vj. vrkundt/gibt der helig zwölff bot Paulus zů Ephesiern am.v.cap. sagt also. Lieben brüder/nemen iiwer war/vff das ir sicherlichen wandlen/nit als die vnwysen/sunder als die verstendigen/die erlösen die zyt/wañ es sind böß zyten der tag. Darumb sollen ir nit vnwyß werden/sonder verstendig/was do sy der wille gottes. Sagt der heylig Paulus/vnd wil/das wir fürsichtig sygend/mit fliß lernen/was der will gottes sy. Sollen wir dem geleben/volget daruß/wañ yemand vns anders zů mütet oder heyßt/das nit luter den willen vnd eer gottes vßwyset/das wir hinder sich zyhē/vns baß douff besinnen/vff das wir erlernen mögen/wo hin es lendt/zů Christo oder bösen/das ist dem seckel.

So nun luter ist/daß yedermañ erloubt/ia notürfftig zů syner seel heyl ist/gewarsamlich in den gebotten gottes zů gan/Beduncket mich bequem/dz vō sölchen wölffen ein anzeygen beschech/darumb wo sy zů huß kemen/daß ein yeglicher Christen mensch sich ir des lichter erweren/vnd vngeschediget von inen bliß.

Vm ersten söllen wir mercken der wölff gestalt vñ eygenschafft. Zům andern/ir verglychnus zů dē falschen propheten vnd Christen.

¶ Zům ersten hat ein wolff die gestalt mit vil dingen als

die grossen schäfferhundt.

¶ Zům andern/so vermeynen etrlich das ein wolff eynn wilder hundt sy.

¶ Zům dirtenn/ so erneret er sich des raubs wo er mag/ sunst aber so frißt er leym für hunger.

¶ Zům vierdē/wan ein wolff in ein schaff stal kompt/ so lat er sich nit genügen/wo er ein schaff zerrisset sym hunger/sonder er ertödet sy all.

¶ Zům fünfften/so ist ein wolff so vergünstig dem anderen/ wan sy remlich mit der wölffin sindt/ thar keyner vor dem andren zů der wölffin/so gat die wölffin zů eim/der selbig handlet mit ir/vnd so bald darnach fallen die andrē wölff über den selben vß vergunst/vnd zerzerrē jn/ dorvß dann das sprichwort kompt/keyn wolff sicht sinē vatter.

¶ Zům sechsten ist ein wolff gemengter farb.

¶ Zům. vij. so lüchten im die augen zů nacht.

¶ Zům. viij. so er grossen hūger hat/so vnderstat er ouch die lüt (so überfelt gan) anzůfallen vnd ertöden/synē hunger zů ersettigen.

¶ Zům. ix. Wann ein wolff in eyn grüß felt/vnd sicht dz er gfangē ist/so ist er so schamper/daß er niemand schediget/wan schon ein schaff by im leg/ Auch lasset er mit im vmß gan wie mann wil/wo er aber entrindt/so ist er der alt wolff.

¶ Zům. x. So er ein herd schaff sicht/eröffnet er sich nit von stund an/sunder verbirgt sich/vnd schlicht vff der erden nider getruckt/langsam hinzů/vnnd nympt erwann war/in sonders der hundt/oß die do sind/oder ob sy schlaffen/mer dann anderer ding. Sicht er gůt wacker hundt/ so gat er hinder sich/vnnd wartet ob sich ein schaff von dē huffen ließ/wo daß geschicht/so versůcht er sin kunst/vñ zwacks hinweg.

¶ Zům.xj. so kend ein wolff die feististen schaff im huffen den setzt er zů für ander ¶ Zům.xij. so hat ein wolff einē forchtsamen geschmuckten nidertrechtigen schlichen dem gang ¶ Zům.xiij. hat ein wolff fast einen güten geroch der nasen/das er einen keyben oder ein hert schmeckt von ferrem ¶ Zům.xiiij. so hat ein wolff die art/ wan er hundert schaff ertödet/wo er nit veriagt würd/so trůg er die toden schaff all in syn hül/vnd also ligt er vnter dē keyben fressen. ¶ Zům.xv. wañ ein wolff ein geyß ankümbt/so bucht er solichen list/dz ers nit glich anfelt mit bissen/sunder nimpts bym bart mit den zenen/vñ mit dē schwantz schlecht ers für den ars/so loufft die geyß/vñ also wiset er die geyß mit dem bart dem holtz zů/wā er aber ins holtz an sin gewonsamy kompt/dan so falt er die nerrisch geyß recht an/vnd frisset sy ¶ Zům.xvj. so legt sich ein wolff etwan in ein hürst samet er tod sy/vñ so ein roß/swin oder hundt darkumpt vnd sicht jn tod syn/besorget es sich nitt von im gelediget zů werden/dan so lustert der wolff/vnd wañ man am minstē meind/so ist er do vñ ergrifft das arm thier ¶ Zům.xvij. die wil der wolff lebt ist er zů nüt nütz dañ zů schaden vnd verderben. Aber so er geiagt wirt/vnd also gfangen/ dan hebt er nach sim tod an etwas nütz zůsun. Nemlich sagen die natürlichenn meister/wan ein mensch das grimmē im büch hat/wann man wolffsdreck derret/vnd in win warm trinckt/so vertribt es das grimmen. Jtē wan am schaff stal ob der thür ein wolffshut hangt/so werden die schaff forchtsam/ vñ wan ein wolff an die thür kompt/so schmeckt er dz do eyn wolff tödet ist/vnd flüchet das ort/nit darin büchet/förcht es möcht im ouch also geschehen.

¶ Wiewol noch mer eygenschafft ein wolff hat/doch vō kürtz wegen dise anzeygt/dorin die andern ouch verstanden mögen werden.

Aber

ABer vor vnd ee sölch verglichnüß eröffnet wer den/so bezüg ich vor/vor yeglichem frommen Chüsten menschen/das min meynung nit anders üst/dā wie ich im anfang gsagt hab/daß ich mich erbarme der schedlichen einfaltigkeit vnd streffli chen vnwissenheyt/vnser/so wir billich(nemlich geystlich vnd weltlich oberkeyt)des verstandt habē sollē/do durch gewapnet/die einfaltig hert der schaff/als die küne stand hafftigen grossen trüden vnd hundt/vns gegē söliche wöl ffen setzen/die vertragen. So geschicht es leider etwan das hunt vñ wölff/beid ob eim schaff zü ims fressen. Ouch wil ich in kein weg die notturfftigē ampt der oberkeit geschme cht noch vermeind haben/weder die fromē trüwen ampt lüt/so sollich ampt nach rechter trüwlicher meynung ver sehen. Diewil aber niemand schedlicher ist/dañ wo ein seel loser vntüchliger man/söliche ampt sich vnterzücht/vnd in gestalt der oberkeyt/güten schin anzeigt/aber heimlich sich selbs sücht/das ist ein böser wolff. Vrsach/ein yeglich amptman ist ein gemeiner man/vnd alles sin thün vñ lon des ampts halb/sol nit anders lenden noch wöllen/dann nutz vnd heyl der vnterdanen. Ouch diewil er am ampt ist/sol er gar nüt personlich oder eygenlich handlen/wañ es arg wenig ist/ des sol er ouch von synem ampt erneret werden/vff das syne werck vnuermischet bliben/vnd syn war mag genommen werden/was oder wie er handelt. Ouch was er in dem überkōbt/sol nit syn/sonder gemein sin/Wan es ist im in zūfal des ampts worden/sol wider an dem ampt bliben.

Was eyn amptmā sey.

¶ Die aber so schuldig sind/wöllen vmb gots willen hie gedult han/wo inen der eyß angerürt würd/vnd der sin lickeyt einen zoum inlegē/nach rechter vernunfft selbs er messen/wo sy der massen beleydiget würden/das inē söl lichs überlegen wer/schwer zü tragen/Ouch gedencken/

thüstu der massen din gewalt bruchen wo es von dir ge-
sagt wirt/das du dich des schembst/so will ich hie vrsach
nemē/solchs mißbruch/vñ beschwerd der gemeynē/myn-
dern/vnd in redlichē/vffrichtigē/gōtlichem willen/vnnd
vorgeschußenē satzungen heyliger geschrifft/mich vnder-
richten lassen/dem nach/myn oberkeit/mynē mitbrūdern
on geferd vnd eygengesūch trūlichen zū gūtem erschiessen
lassen/vff das/so vñ ich armer mensch/an mynem leysten
end dar von mūß/nit bliben mag/auch mynē herren chri-
sto(so mir vast schwere rechnung vor gehalten wirt)gūte
rechnung geben mög/in vertruwen/zū hören/Ey ya du ge-
trūwer knecht/gang in die freūd dines herren/Amen.

Der Erst wolff.

Die rech-
ten hyrten

DEr berūmē sich d heilig vatter der babst/
cardināl/vnd bischoff/das sy an stat der
heyligen zwölff botē sitzen/in vollem ge-
walt/wie die selbigen von Christo ent-
pfangen han/deß halb sy hirten d schaff
genent werden/Auch die grossen schā-
fer hund/das sy durch die heylig geschrifft in irem rechten
einfaltigen gesunden verstand vnd meynung schrien vnd
pellen/gwaltiglich wider die sünd vnd laster der mensch-
wider die falschen propheten/das ist die/die geschrifft zer-
ryssen vnd von syner meynung des geysts gottes gewelti
gen/vñ also stond sy wie Christus für syne schäfflin stund
selbs personlich lernet/mit wercken/vnnd predigen/auch
den tod für syne schäfflin annam

Die bösen
Wölff.

EGen denen frummē bäbsten vñ bischoffen
ston zū wider vast groß/grüßlich/dückisch
wölff/wölch anzeygt werdē durch den hey-
ligen propheten/vß dem mund gots Hiere-
mie.viij.dz sagt d herr/der starck got Israel

Machē gůt ůwere weg/vñ ůwer handlung/so wird ich by ůch an diser stat wonē/Jr sollen nit vertruwē in lůgen hafftigen worten sprechendt/der tempel gots/der tempel gots/der tempel gots/Jst sach das ir rechtuerechtigē vnd gůt machē ůwere weg/vnd handlung/So ir gerechtikeit haltē zwischē dem man vnd synē nechsten/dem pilgram/vnd weysel/vnd die witwe nit beschedigen/noch vnschuldig blůt vergiessen in diser stat rē. Nement war ir vertruwen ůch in lůgethafftigē reden/wölche ůch nit nutzē werden/stelen/todtschlagē/eebrechē/lugenthafftigē schwerē/opffern dem got Balaam/nach frembdē göttern wandlen die ir nit wissen/vnd sind kommē vnd sind gestanden vor mir in disem huß (verstand im tempel salomonis) in wölchem myn namē ist angerůfft wordē/vnd haben gesprochen/Wir sind erledigt/in dem so wir volbracht hand alle bestymbten boßheytē. Jst im nit also? das diß huß ist worden ein spelucken oder hůlen der mörder.

Die Erst Regel.

Erkenntniß der bösen wölff.

CWölcher Babst/Cardinal/oder Bischoff/stet mit sym titel des gwalts des prangt vñ bocht/bäbstlicher gwalt/bäbstliche heilikeyt/der volkōmē gwalt sant Peters/sant Pauls/d' statthalter Christi/der höchst bischoff/d' herr der welt/ein gemeyner hirt aller menschē/der öbrest über alle menschē/do durch verstād des wolffs geschrey/in massen wie der prophet sagt/sy schryen der tempel gots/der tempel gots/der tēpel gots/do durch woltē sy anzeigē/das sy die weren den gott den gwalt hat geben über all menschē vñ in dē titel/vermintē sy/es wer recht was sy thätē/was recht aber got zů jnē/Wöllē ir dz ich by ůch sy so legē ůwer boßheyt vñ tyranny hinweg/haltē gerechtikeit/schädigē nyemā/schlahē nyemā zů tod/kōmē den armē verlaßnen zů hilff/dann will ich by ůch syn/sunst ist ůwer tempel ein hůl der röuber vnd mörder.

thůstu der massen din gewalt bruchen wo es von dir gesagt wirt/das du dich des schembst/so will ich hie vrsach nemē/solchs mißbruch/vñ beschwerd der gemeynē/myndern/vnd in redlichē/vffrichtigē/götlichem willen/vnnd vorgeschribenē satzungen heyliger geschrifft/mich vnderrichten lassen/dem nach/myn oberkeit/mynē mitbrůdern on geferd vnd eygengesůch trülichen zů gůtem erschiessen lassen/vff das/so vñ ich armer mensch/an mynem letsten end dar von můß/nit bliben mag/auch mynē herren christo(so mir vast schwere rechnung vor gehalten wirt)gůte rechnung geben mög/in vertruwen/zů hören/Eya du getrüwer knecht/gang in die freüd dines herren/Amen.

Der Erst wolff.

Die rechten hyrten

ES berůmē sich d̄ heilig vatter der babst/cardinäl/vnd bischoff/das sy an stat der heyligen zwölffbottē sitzen/in vollem gewalt/wie die selbigen von Christo entpfangen han/deß halb sy hirten d̄ schaff genent werden/Auch die grossen schäfer hund/das sy durch die heylig geschrifft in irem rechten einfaltigen gesunden verstand vnd meynung schrien vnd pellen/gwaltiglich wider die sünd vnd laster der menschē wider die falschen propheten/das ist die/die geschrifft zerryssen vnd von syner meynung des geysts gottes geweltigen/vñ also stond sy wie Christus für syne schäfflin stund selbs personlich lernet/mit wercken/vnnd predigen/auch den tod für syne schäfflin an nam

Die bösen Wölff.

GEgen denen frummē bäbsten vñ bischoffen ston zů wider vast groß/grüßlich/dückisch wölff/wölch anzeygt werdē durch den heyligen propheten/vß dem mund gots Hieremie.viij.dz sagt d̄ herr/der starck got Israel

Mach ẽ gůt ůwere weg/vñ ůwer handlung/so wird ich by ůch an diser stat wonẽ/Jr sollen nit vertruwẽ in liigen hafftigen worten sprechendt/der tempel gots/der tempel gots/der tempel gots/Jst sach das ir rechtuerechtigẽ vnd gůt machẽ iůwere weg/vnd handlung/So ir gerechtikeit haltẽ zwischẽ dem man vnd synẽ nechsten/dem pilgram/vnd weysel/vnd die witwe nit beschedigen/noch vnschuldig blůt vergiessen in diser stat ꝛc. Nement war ir vertruwen ůch in liigẽhafftigẽ reden/wölche ůch nit nutzẽ werden/stelen/todtschlagẽ/eebrechẽ/lugenhafftigẽ schwerẽ/opffern dem got Balaam/nach fremdẽ göttern wandlen die ir nit wissen/vnd sind kommẽ vnd sind gestanden vor mir in disem huß (verstand im tempel salomonis) in wölchem myn namẽ ist angerůfft wordẽ/vnd haben gesprochen/Wir sind erledigt/in dem so wir volbracht hand alle gestymbten boßheytẽ. Jst im nit also? das diß huß ist worden ein spelunckẽ oder hůlen der mörder.

Die Erst Regel.

Erkenntniß der bösen wölff.

CWölcher Babst/Cardinal/oder Bischoff/stet mit sym titel des gwalts des prangt vñ bocht/bäbstlicher gwalt/bäbstliche heilikeyt/der volkomẽ gwalt sant Peters/sant Pauls/oder stathalter Christi/der höchst bischoff/oder herr der welt/ein gemeyner hirt aller menschẽ/der öbrest über alle menschẽ/do durch verstäd des wolffs geschrey/in massen wie der prophet sagt/sy schryen der tempel gots/der tempel gots/der tẽpel gots/do durch woltẽ sy anzeigẽ/das sy die weren den gott den gwalt hat geben ůber all menschẽ vñ in dẽ titel/vermeintẽ sy/es wer recht was sy thätẽ/was redt aber got zů jnẽ/Wöllẽ ir dz ich by ůch sy so legẽ ůwer boßheyt vñ tyranny hinweg/haltẽ gerechtikeit/schädigẽ nyemẽt/schlahẽ nyemẽt zů tod/kömẽ den armẽ verlaßnen zů hilff/dann will ich by ůch syn/sunst ist ůwer tempel ein hůl der röuber vnd mörder.

¶ Die Ander Regel.

Groß namen.

¶ Wañ der Babst/ Cardinäl/ oder bischoff zů dir kommen/ es sy personlich/ durch Botschafft oder bullen/ so gedenck daß du dich die grossen titel vnd namen/ grossen sygel vnd sydenschnür gar nüt irren noch bewegen lassest/ Wañ die tittel sind mer zů betriegen nütz/ dann zůr warheyt/ wan daß ist sin art/ sich der gespenst zů bruchenn/ ist wider das euangelium. Ouch hastu des ein exempel (Danielis. xiij.) von der frommen Susanna vnd den zwen alten wölffen/ do liß vindest eben diß gespenst.

¶ Die Dritt Regel.

Grosser pracht

¶ Je grösser ir pracht vnd herrligkeyt ist/ ye mer solt du dich vor inen hüten/ wañ es ist ein wolff/ der in gstalt eins gůten scheffer hundts kompt/ vil von des Christenlichen gloubens willen sich erzeygt/ vnd sůcht sich selb/ Hůt dich es ist wider den bruch Christi vnd der apostel.

¶ Die vierdt regel.

¶ Wañ sy mit iren Römischen stůl kommen/ sagen dir von der heiligen Römischen kilchen/ von sant Peters erb gůt/ von den erbbechen der kilchen, von bey den schwerteren/ So gloub gewißlich das es ein schalck hastiger wolff ist/ Wañ Christus hat der ding nit sant Peter geben/ sich in zytlichē richtūb zů můtwillē/ wā S. Peter sprach. Her wir habē verlassen all ding vñ sind dir nachgefolgt. ꝛc.

¶ Die fünfft regel.

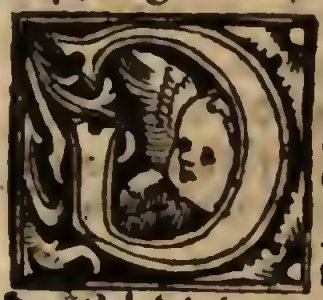
¶ Wañ sy nit gerechtuertiget wöllē syn irs begerēs halb/ Auch so sy ansprach nemen des gewalts halb/ es sey wie klein es wöl/ in zytlichen weltichen hendeln/ Item fliehen

daß sy niemans straffirs irrtumbs halb. ¶ Item wöllen in allen dingen recht habē/deß doch nit vrsach dar thün/ nach götlichem gesatz anzeygen/Allein sprechen/der heiligst vater der Babst vß vollem gwalt hat dz macht/wil das han. ¶ Item wan sy iren gewalt vnd fryheyt vß dē geystlichen rechten/oder vß den leren bewisen/oder vß alter langer besitzung vnd bruch also gefunden/So der dē Euangelio wider ist. ¶ Dise stück/vñ andere der glichē/ sind alles wolff gesang/gat Christū nüt an/noch den ist glaubē wil nützē/ ia wol vast ergern vnd vßdilcken. Vnd in solchen dingen haben sy kein gewalt vß götlicher ordnung über dich/das merck eben. Wiewol sy nit lassen irē duck/nach alter gewonheyt.

Der Ander wolff.

WIr lesen im Euāgelio Matthei.vj. ir söllen üch nit semlen schetz vff erdtrych/sonder semlen üch schetz im hymel. Niemāt mag zweyen herren dienen/got vnd den richtumbē ꝛc. Jr söllen nüt sorgfeltig sin was ir essen oder trinckenn ꝛc. Item stot Matth.x. geschriben/das Jesus sinē jüngern gewalt gab über die bösen geyst/üßer die krancken/sandt sy vß zů predigen das rich gottes (das ist das euangelium) vñ sprach der herr zů inē/Jr habēs vmb sunst empfangē/vm sunst söllent irs wider vßgebē. Jr sollent nit besitzen weder golt noch silber/noch gelt in üwern seckelē tragē/weder teschē/noch zwen röck/noch schüch/noch gertē/wā der arbeiter ist wirdig siner spiß ꝛc. Derglichen stat geschriben im Euangelio Luce.x. Marci.vj. Vß disem anzeigtē heyligē euangelio wirt luter anzeygt/was Christus Jesus den apostlē für

gewalt vnd ambt empfolhen hat/wie sy sich halten söllen in irem ampt/Nemlich das heylig Euangelium predigē die krāckē gesundt machē/kein sorg vmb zytlich gůt han weder schetz noch golt noch silber samlen/ia nit zwen röck han. Jtē söllen gedencken daß sy nit gelt noch schenckūg vmb ir ler vnd gewalt nemen/wan sy es ouch vmb sunst empfangen hatten.



Ar gegen komen bōß alenfentzig wölff/ die zeygt got der herr durch den heyligē propheten Micheā am.iij.ca.an/so er spricht. Hören ir fürsten Jacob vnd fürstenn Jsrael/stot üch nit zů/zů wissen das vrteyl' die ir hassen das gůt/vnd liebendt dz übel/die ir gewaltigklich abrissend die hut vō inen/vñ dorunter das fleisch biß vff das bein/Die ir gessen haben das fleisch myns volcks/vnd die hudt darüber abgeschūden/ir beyn zerbrochē/das sy zerfallen sind als in einē hafen/als daß fleisch in mittel des hafen ꝛc. Vnd glich hernach spricht der herr über die Propheten/Die do betriegen oder verfüren myn volck/die do byssen mit iren zenen/vñ verkündē den fryd/vnd ist sach das einer nit etwas in irē mundt gibt/so heyligē sy über in den strydt. Vnd wyters in dem capitel sagt der herr/Hören zů/ir fürsten des huß Jacob/vnd richter des hiß Jsrael/die ir schüben das vrteyl/vnd alle billikeit verkörē ir/die ir buwen synd in dem plůten/vnd Hierusalem in boßheyten/ir fürsten vrteylen in goben/vnd ire priester lerneten im lon/vnd ire Propheten sagtē wiß im gelt/vnd also růwen sy vff dem herren/ sprechendt/ist im nit also/das der herr ist in mittel vnder vns/mag auch etwas übels über vns kommē. Darumb euweret halben so wirt sion vmbkert wie ein acker/vnnd Hierusalē wirt als ein hiffen stein/vnd die berg des tempels in höhe der weld. Mercken vff die wort wyter/wer-

Merckent ir geistlichen oberkei

um

den die wölff durch got vß dem mund Hieremie am.vj.an zeigt/stot also/Von dem mindrē biß vff den größern hangen sy all der gytikeit nach/vom prophetē byß vff dē Briester bruchē sy all betrüg/vñ heylē die zerknytschūg der dochter myns volcks mit schmach/sprechendt frid/frid/vnd es was kein frid ꝛc.

¶ Ezechiel d̄ heilig prophet zeygt die wölff auch/am.xiij. spricht er/we die ir verschliessent die küsselin vnder einē yeglichen ellenbogē/vnd machen küsselin vnder das haupt eines yeglichē alters/zů fahen die selen/vñ so syß fiengent die selen myns volcks/machtē sy die selen lebendig/vñ geweltigetē mich zů mym volck/durch eins hendlin vol gersten/vñ vmb ein stuck brots/vff das sy ermördēt die selen die do nit sterben/vnd machten lebendig die selen so nit leben/liegēdt mynē volck soes gelaubt iren lügnen ꝛc. Verstond by dē küsselin/schmeichelē. Paulus zeigt das auch an in der andrē epistel zů den vō Corinthia am.xj.capitel. Petrus d̄ erst pabst vñ heilig zwölffpot/zeigt auch die an/in syner ersten epistel am letstē capitel/Jr sollent weidē die herde gottes gůtwilliklich/nach gott/vnd nit vmb eynes schnöden gewyns willen ꝛc. Auch in syner andern epistel am anderen capitel/saget sant Peter/Es werden vnder üch syn lugenthafftig meister ꝛc. vnd in gitikeyt werden sy kauffmanschafft mit erdichten worten von eüch triben. Die gantz geschrifft klagt nahent überal ab disen verflüchten wölffen. O die wölff schmecken lycham wol/es ist keyn gůter fruchtbarer fleck in tausent myl wegs wydt/den dise wölff nit erschmecken/Darumb merck dise regel vnd zeichen wann du sy spürest/hůt du dich.

Jr abloß brieff vñ reseruatores merckent.

Die erst regel.

¶ Wañ man kumpt von Rom/mit ablos bullen/vnnd helt der für/ein almüsen zů samlen an sant Peters Münster zů buwen/hüt dich es ist ein wolff/wañ es ist mer gelt zů disem wolffskal gebenn/dann yetz keyser Karle/vnnd Franciscus künig vß Franckrych vermögen zů gebenn/ ist dennocht nit buwē. O Petre würst ouch in die wolffs hut zwungen wider din willen.

¶ Die ander regel.

Den türckē kriegē.

¶ Wañ man den Türcken iagē wil/so eße der wolff gerne rote spiß/hüt dich/wañ Christus hat nitt gelernet den glouben mit dem schwert vnd kriegen/sunder durch einn frōm heilig leben/gůt exempel zů meren/wil ouch niemāt krigen oder geweltigen zů glauben. Aber der wolff hat noch den geschmack/nach der altē feystē weyd/Als do sind die patriachatē zů Antiochia/Cōstantinopel/Jherusalem ꝛc. So were gůt mel vorhandenn. Ligt im nit vil am glaubē/aber ein dri milion golts ierlich thed wol in der küchen/oder mer.

¶ Die drit regel.

¶ Wañ der Babst oder bischoff zů billicher oberkeyt kōmen/vnd begeren früntschafft vnd vereyn vffzürichten/ pündtnuß ingan/So hat der wolff ein schalck hinder dē oren/ist kein hyrt/sonder ein wolff Drach/der glaubenn darff weder pündtniß noch bystand einigerley weltlichs sonder er rüwet in einem demütigen frid samen hertzē/vff Christo/durch die lieb verhafft.

¶ Die viert regel.

¶ Wañ der Babst (ich neñ in darumb/daß er solichs am meisten tribet für ander) zům Keyser/fürsten/stetten/landern kompt/anrüfft hilff vnd beschützung der Christenlichen

chen kirchen/des stůls zů Rom/helffenn der kirchen gůt/ sant Peters erbgůt handhalten/ oder gewinnen. Hůten ůch er ist ein wolff/wañ sant Peter/noch all sin nachfarē by dry hundert iaren/haben weder land/noch rych/noch lůt/ noch trabanten/ noch guarden gehan/ syndt all hey lig vätter vnd marterer worden/het Christus ein solchen stůl vffrichtē wöllen/als sy yetz hand/het er dorlich thon/ das solcher stůl vñ herschafft nit ein anzeigē in Petro/vñ vilen nach jn erfunden wer worden/wil geschwigē volkō mene besitzung als yetz/synd dēnocht bäbst gewesen/ vñ also bäbst das ir namē in dē Canon ō meß vergriffen ist wordē/yetz so sy rych/vñ land hand/sind ir namē/nahen all mit schand vnd laster befleckt/das bewisen die histouē von jnen. Darumb hůten ouch liben Christen/ Jr thäten vil ein gōsser gefallē sant Petern/das ir syn nach farē wi der glich machten/wañ er sich schämen můß/so er sol ver lossen han so vil fürsten thům/vnd doch das Euangeliū von im sagt/wie er zům herrē geredt hat/Nym war wir (die zwölffpottē) haben alle ding verlassen/vnd synd dir nach gefolgt/můß entweder vnrecht han/die zwölffpottē haben alle ding verlassen/vnd hand dem herren nach ge folgt. So besitzen yetz ire stathalter vnd nachfarē/nahen alle land/schloß/vñ lůt/ vnd habē so vil do mit zů schaffen das mancher Babst vñ Bischoff syn lebtag lang nye die vier Euangelia hat vß gelesen/noch vilicht einē Euange listen/sprech gern nit recht kond lesen/aber wol kriegē/im kürisß riten/tagē/voglen/zancken/hadren.

Die fünfft regel.

¶ Wer myn rat das die künig/fürsten/ vnd herren/ der Bischoff/Cardinäl/vnd grossen curtisanen nit vil in iren heymlichen sachen vnd räten bruchten (wie wol sy die al ler lystigesten synd) ye doch vilen vß jnen wölff/die lands

bischoffs/so sy nit verpflicht dem Babst mit eyd weren/ wil glaubē den merern teyl vast nutzlich zů syn.

Die sechst regel.

¶ Wañ die geistlichen propheten(das sind die prediger) nach grossen predicaturē/vñ canonicat stellen/sich grosses titels der geschufft/des rechtens/by grossen herren gewonet/berůmen/hůt dich sy selben den wölffen glich/vnd vrteylen nach wölffischer art.

Die sibent regel.

Frünt-schafft der münch.

¶ Wañ die münch vñ nunnē kōmē vngebettē/vñ frünt-schafft sůchē/nemlich in den hüsern der richen/vñ erbieten sich vil diensts sampt allē irem hab/aber das in kein andere vrsach willē/dañ allein vmb brůderlicher lieb willen/ja ir orden helts iñ/also die krancke vnd betrůbte heimsůchē.

¶ Item vnder andern so sy an heben dz ellend diser welt zů klagē/vñ grosse not/vil armůt so sy lydē teglich/dar zů die strenge irer regel mit vil fasten/langem kor singen/wie grosse fryheit der ordē in helt/vñ manig der messen für all gůtthäter/ouch brůderschafftē so sy habē vom Babst/ja vil frommer kind vnnd brůder/die vil zů streng jnen selbs

Wie die münch vertriben werden.

synd/das nit essen/diß nit drinckē/von wegen ir ordens/ hůt dich es sind die verborgnen wölff in schaffs kleideren/ wilt du sy erkennē/so gib jnen nüt/gelt die brůderlich lieb hört vff/der ordē dispensiert mit ō lieb/sy ziehē dē hag ab.

Die acht regel.

¶ Wañ man mit dem geistlichē rechtē/vñ mit dē gebotten der kilchē kompt/helt dir für die gebot dar innen/auch die verbott (als dann yetz einer kum eim für setzen mag/er hat in das geistlich recht gefůndet) vnd wyset dich zům legaten/vicari/darüber zů dispensieren/Auch priuilegia/

fryheit mögst kouffen/solich gebot fürder nit verpflicht/ doch müstu des dings han so die müntzmeister mit dē apfel schlagē/sunst hat er kein gwalt zů dispēsierē od fryen/ gang syn müssig/hüt dich es sind wölff/doch magstu iren menschlichē gwalt begrüssen ergernuß zůuermydē/wañ was mit gelt gericht mag werden/ist vor gott on gelt geschlicht/man sol aber nit trutzen vnd bochen/sonder notwendikeit vor augen han/das merck/

Der drit wolff.

DEr herr zeygt an im Euāgelio/Marci.ix.spricht er/Jr sollē dz saltz (das ist geistliche euangelische kunst vnd leer) in üch han/vnd den friden hand vndereinander/das saltz ist gůt. Auch do der herr sine junger lang gelernet vñ vndertricht hat in syner euangelischē leer/do sprach er/Jr sind das saltz des erdtrichs/das ist der mēschē/wañ aber das saltz ertaubt od vnkrefftig wirde/in wz wirt (verstād der vnwissen mēsch vndertricht) es gesaltzē? es sol nüt/dañ das es vßgeworffen werd/vnnd mit füssen vertretten ꝛc. Darumb ein yeglicher gelerter doctor (verstand in götlicher geschrifft ein verstendiger liebhaber) ist glich im rych der hymel (das ist in christlicher kilchen) einem hußvatter/ wölicher vß synem schatz (verstand der verstentnuß götlicher geschrifft) herfür bringt niw vñ alte ding (das ist der propheten vnd euangelischer leer. Vß disem allē/gibt vns Christus zů verston/wie ein predicant/vnd docter heiliger geschrifft gelert syn sol. Nemlich das er das saltz hab/den rechten verstand der geschrifft/do durch den gemeynen man saltzen/das ist vndertrichten/in dem willen gots/syn laster mit kunst verzeren/so wirt er hören so geschribē stot Danielis.xij.capi. Es werden schinen vnnd erglasten die gelerten wie die sternen im firmament ꝛc.

Dar gegen synd auch freuel/ grym wölff/ do gar gwarsamlich mit zů handlen ist/ wañ sy lycham můtig vnd vnuerschampt synd..

¶ Die wölff zeygt got der herr an/ durch den heyligē pro pheten Hieremiā am. viij. capitel/ spricht er also/ Wie sprechen it? wir synd wyß/ vñ das gesatz des herrē ist by vns/ warlich so hat der lugēhafftig stil (ich acht es sy ir schribē vñ lernē) der schuber oū gelertē lügen gewürckt/ die wysen synd zů schand wordē/ synd erschockē/ vñ begriffen/ wañ sy habē das wort des herrē hingeworffen/ vnd ist kein wiß heyt in jnen. Darūß wird ich ire wiber den frembdē gebē/ ire äcker den erbē/ wañ von dē wenigistē biß zům meisten so volgē sy dem gyt nach/ von dem propheté biß zům prie ster würckē sy all lügenen/ vnd haben geheilt die zerknütschung der dochter myns volcks zů schmach vnd schand sprechēd/ frid/ frid/ so doch nit frid was ꝛc.

¶ Wyters werden solich wölff durch disen propheté an zeygt am. xxiij. capitel durch vß/ spricht er/ vñ ich hab dor heit gesehen in den propheté Samaria/ vnd sy sagtē wiß in Baal/ vnd betrogē myn volck Jsrael/ Vnd in den pro pheté Hierusalē hab ich gesehē glichnüssen ū ebrechungē/ vnd den weg der lügenen/ vnd sy habē gesterckt die hund der aller böseste/ vff das nit ein yeglicher wiird abkert vō syner boßheit/ sy sind mir all wordē als Sodoma/ vñ sine inwoner als Gomorra ꝛc. Jr sollent nit hören die wort der propheté die üch wyssagē/ vñ betriegē üch/ wañ sy reden das gesicht irs hertzen/ vnd nit vß dem mund des herren. Sy sagen zů denen die mich lesteren/ der herr hat geredt der frid wirt mit üch syn/ vnnd mit allen so wandelen in schwere irs hertzens/ haben sy gesprochen es wirt nüt böß über üch kommē ꝛc. Jch hab gehört (spricht got) was die propheté gesprochē hand/ so sy wissagtē in mynem namē lügnen vnd sprachē. Jch hab geschlaffen/ ich hab geschlaf

fen (das ist im troum hab ich gesehen/vnd in myner vernunfft hab ich es beschlossen) wie lang ist noch das in den hertzen der propheten/die do lügnen sagen/vnd verkünden betrüglikeyt ires hertzen/die do wöllen machen dz myn volck vergeß myns namen durch ir treum/so einer den andren verkündt vñ sagt/als ire vätter mins namen vergassen durch Baal. Ein prophet wölcher hat einen draum/der sag ein droum/vñ ö so do hat myn red/ö sprech vß myn red warhafftig/was verglychnuß sind die spreüern zům weitzen/spricht ö herr. Jst im nit also dz myn wort sind in massen als dz feür/spricht ö herr/vñ in massen als ein hamer ö do zerknütscht einen fölsen/darüß sprich ich zů den propheten die do stälen myne wort/ein yeglicher vom andren. Nym war zů den propheten spricht der herr/die do nemen ire zungen vnd sprechen der herr sagt. Nym war zů den propheten die do lügnen treumen/spricht der herr/die gesagt haben/vnnd haben verfüert myn volck in iren lügen vnd in iren wunderzeichen/so ich sy doch nit gesant hab weder jnen das gebotten/die do nit nutz dem volck waren/spricht der herr. Jst sach das dich das volck fragt ein prophet oder priester sprechend/was ist die pürd des herren? so sprich zů jnen ir sind die pürd/vnnd ich wird üch hin werffen spricht der herr ꝛc. Witer von disen wölffen sagt Esaias am. xlüj. vñ lxüij. capitel. Auch das heilig Euangelium Matthei am xüij. fast sträfflich durch acht wee so jnen der herr zů redet.

Merck die wort/christen menschen.

Krafft des wort gots.

Notate scholastici pharisei.

Beswerd ö menschen.

Die Erst Regel.

¶ Wann du an die predig gost der meynung das wort gottes zů hören/vnd hörst das man das wort vil brucht/Sagen die lerer/sagen die doctores/So merck eben/ist sach dz die meynung sich mit dem Euangelio clerlich verglichet/so gib im glauben/ist das nit/so loß für oren gon/als spreüern die im wind fliegen/wañ es hat ein wolffs gestön/hat jnen

droumbt/ist menschē gedicht/loß es in sym werd bliben.

¶ Die Ander Regel.

¶ Wañ der prediger nüt dañ straffen vnd schelten thůt mit zorn/vñ sticht mit nyd/sagt vō byspel der sünd/so in bychtē jnen fürkompt/will die geschrifft daruff bestätigē/ so es sich etwan vmb ein puren sprung nit dohin rymbt/ so wiß warlich das er ein vast schädiger wolff ist/vnd wer gůt das er veriagt würd/wañ er die vnschuldigē hertzen übel verwundt/sind vast schamper/alefentzig wölff.

¶ Die Dritt Regel.

¶ Wañ sy von grossen wunderzeichē sagē/so ire heilgen thön haben/vō grossen nothelffern/von vil kostlicher patronē/so sy ein tischlin mit einē kützlin dar setzē mit vil abloß brieffen/krefftig brůderschafften/hůt dich/loß für oren gon. Auch so sy grüselich exempel sagen/so in kürtz geschehen sind/wo sy sich nit verheissen hettē mit einem grossen opffer/wer es übel gangen ins pfarrers kuchen. Jtem wo sy vō der grusamē todt sünd in den heyligen geyst sagen/ nemlich die nit opffern/vnd vil meß frümmen/wenig vff volgen vñ jarzyt haltē. Gedenck was not do syg/aber ich warne dich/hůt dich/wölff sind vorhanden/thů gůts die wil du lebst vß dim gůt/hab got vor augē/vñ hab nit sorg vmb die dantdedingē/vñ blerwerck/got ist gerecht/warhafft/vnd barmhertzig/leügt dir nit.

Brůderschafften.

¶ Die vierdt regel.

¶ Synd etlich wonē in den schůlē/schrien tag vñ nacht doch ir gethön/vñ wer nit mit jnen stimbt im wolffs thon der gedenck ein böse letz zů wartē/die schrien wie die schäffer hund/versch wür einer/d nit sonders vnderscheid wyst es wer ein recht gůter schaff hūd/so ists ein wolff/so klůg/

so artlich allenthalbē verwart/wañ aber ein gūter schäf-
fer hund do ist/so merckt er am geschrey glich das ein be- 16
trüglicher wolff ist. Die wölff richtē alles vnglück zū/ver-
irren vnd trennē alle einfaltige versamlūg der schaff/wöl
lend es dennocht nit thon haben/sonder vor yedermā ge-
sehen als die/deren rechte christliche ordnung mit nicht be
ston mög/wissen aller frag nach dem rechtē verstand (irs
geschrey) einē bescheid zū gebē. Hüt dich/hüt dich vor di-
sen wölffen/von denen wölffen hat got der herr durch die
propheten obgestimpt geklagt/wie du gehört hast/das sy
ir eigen treum lernen/den spröern predigen.

Die fünfft regel.

Wilt du dise wölff lernen erkennē/so setz im einen gütē
schäffer hūdt zū/so wirt er entdeckt. Also hat docter Mar
tinus Luther entdeckt den freüdigē schalckhafftigē wolff
docter Ecken/das er von aller geschrifft gefallen vnd eyn
pedel wordē/den schäffer hundt citieren wie der wolff die
geyß bym bart ins holtz fürt/an syn gewarsam. Also der
Eck durch den bart (das ist durch gestalt einer erberkeyt
vnd billikeyt) vermeindt jn zū füren in gewaltige verderb
nuß/dann möcht er jn überwindē/wie gewonheyt ist yetz
zū Rom.

Die sechst regel.

Wañ sy predigen/vnd disputieren in schülen vō dym
fryen willē/wie du güts vnd böß mögst thün/wie du das
himelrich durch dyn güte werck müst verdienē/wie du nit
schuldig bist nach dem Euangelio zū leben/wañ es allein
den volkommē zū gehört/das Euangeliū sy ein ratschlag
vnd nit ein gebot/wie du dich wol weren magst wer dich
schädigt/es sy mit worten oder wercken/wann verflüchtē
sy der syneer versumpt rē.

¶ Wie der mensch durch sine güte werck gerecht vñ wür dig des hymels wirt ꝛc.

¶ Diß sind alles schädlich wölff/die fliüch als dē tüffel/ wañ also ward Adam vñ Eua verfürt im paradis. Das dem also sy sagt gott der herr durch den propheten Esaiā xliij. bring mich in dyn gedechtnuß/vnd werden wir mit einander geurteilt. Sag an ob du etwas habst das du gerechtuertig siest. Din erster vater hat gesündt/vñ din dolmetschen haben sich gegen mir überschē/vnd ich hab vnrein gemacht die heiligen fürsten ꝛc. Auch stot geschriben Esaie. lxiiij. wir sind all vnrein wordē/vñ all vnser frumkeit vnd gerechtikeit als ein vnrein stinckent thüch. Item Danielis am. ix. Auch sagt. xj. im Euangelio/wañ ir alle diſe ding (vermeint er das Euangeliū) volbracht hand/ so sprechen/wir sind vnnutz knecht. Also waren die phariseier vnd rabinen wölff/das sy yederman mit dem thandt blendetē/das jnē ö herr offentlich verwyß/ir mit eüwern gesatzē iübertretten ir das gesatz gots. Item vermeinst aber das Euangeliū sy ein rotschlag/allem do volkōmē zů halten/nit yedermā gebotten. So liß den heiligen apostel vñ euangelistē Mattheum am end syns Euangely/stot also geschribē im euangelio. Gond hyn lernē alle völcker/douffen sy im namen des vatters/des suns/des heiligē geysts/ lernen sy zů halten alle ding/so ich üch gebotten han/das sind die wort Christi Jesu selbs/vermeint er syn leer dz ist das Euangelium.

Der vierd wolff.

VNser heylmacher Christus Jesus/do er von diser zyt zů sym hymlischen vatter durch den todt gan wolt/do thet er ein schöne wunsame vñ lutere predig/was syn himlischer vatter im entpfolē hat/hie vff erden zů würcken/vnnd lernen/wolt also ein entlichen abscheid

ſcheid ſynen iungern geben/vnder andern ſprach er alſo. Iſt ſach das mich eyner lieb hat/ſo wirt er myne red behalten/vnd myn vatter wirt jn lieb haben/vnd wir werden zů im kommen/vnd werden ein wonung by im machen/der aber/ſo mich nit lieb hat/helt auch myne red nit/ Ich gib üch ein nüwes gebot/das ir einander lieb haben/ als ich eüch lyeb hab gehebt/das ſo ir eynander lieb haben/ Jn dem zeichen/werden ſy üch erkennen/das ir myne iunger ſynd/ſo ir lieb vnder einãder ſind/hand ir mich lieb/ſo halten myn gebot ꝛc. ¶ Mit dem ſygel der lieb/ ſind alle propheten von Moyſes zyten/byß vff Chriſtum verzeichnet worden/vnd Chriſtus Jeſus hat diß ſygel/ſynen zwölff botten mit höchſtem ernſt an ire ſtirne getruckt als eyn zeichen/ſo das all welt ſehen wurdt/das man erkant das ſy die rechten iunger vnd botten Chriſti waren. Jn dem ſygel/hat Chriſtus eyn vßtruckte vnderſcheid geſetzt/zwiſchem im mit ſinen iungern/vnd den wölffen/ſo in ſchaffkleideren wandlen/vnd allen menſchen entpfolen/ wo einer kem der Chriſtum Jeſum jnen prediget vnnd lernet/ſollen ſy die leer nit glich annemen/es ſy dann zůuor/ das daß zeichen lutbar vnd wol erkant ſy/wañ kein wolff das zeichen lyden noch tragen mag/in der warheyt/wol nach dem ſchyn. So aber der wolff ſicht/das im nit eygẽ nutz wil daruß kommẽ/ſo flycht er/vnd loßt ſine böſe dück mercken/wañ die werck erkleren das hertz vnd meynung. ¶ Solich botten/ſo verzeichnet ſynd/mit dem rechtẽ ſygel Chriſti Jeſu/das iſt die recht im hertzẽ ſind gegen irem herren/der ſy geſandt hat/die verkündẽ weder mer/noch weniger/dañ jnen der herr befolen hat/ſonder loſſens do by blibẽ/bym alten haupt brieff/ſo got der almechtig durch Chriſtum vns vorgehalten hat/dar zů halten vnd tryben ſy die lüt/helffen/vnd raten yedermã dem nach zůfolgẽ. Alſo hat thon Moyſes/Samuel/Eſaias/Hieremias

Merckebẽ hie mit fliß

Ezechiel/Esdra/Dauid/Daniel/Ozeas/Amos/Micheas/Malachias. Also Christus Jesus/vnser heilmacher selbs võ im bezügt Johānis. vj. Ich bin võ himel abgestigen/nit das ich minẽ willẽ thů/sonder den willẽ/des/der mich gesant hat. Also entpfal auch Christus fürter synen iungern/das sy den willẽ syns vatters volbringẽ soltẽ/nit iren willen/do er sprach Johannis am. xx. Der fryd sy mit üch/als mich myn vatter gesandt hat/also send ich üch. do by luter an zeigt wirt der gwalt/vñ meinůg Christi. Also habẽ die lieben zwölffbottẽ gehorsamet/nit anders vff erdtrich dẽ gemeynẽ volck fürgehaltẽ/dañ das Christus gelernet hat. Das solchs war sy/so leße man ire epistel/sant Peters/Johānsen/Jacobẽ/Juda/die geschicht ů apostel/die epistelẽ des heyligen Pauli/so wirstu warhafftig kundtschafft findẽ/dz sy nüt anders dañ luter die eere gottes/vnd das heyl aller menschẽ gesücht habẽ. Nach den aposteln/nemẽ wir für augen/die heiligẽ frommẽ Bischoff vff dry hundert jar/nach Christus geburt/habẽ sy ob bestimpte einfaltige leer/mit irem blůt bystetiget/biß in tod vmb des Euangelij wegẽ verhart/do durch das zeichen innigklicher lieb so sy durch den glaubẽ zů gott hattẽ/yederman offenbar erzeygten do durch krefftiglichen zugen all menschenn/in erkantnuß gottes herren/mer mit den wercken dann mit worten.

Nota

Die rechtẽ Bischöff vñ hirten.

¶ Das sind die rechten edlen/sighafftigẽ schäffer hund/die edlen hirtẽ ů schäfflin gottes/worlich so krefftig vor vil tusent jaren nach vnd nach gepollẽ vñ geschryẽ hand wider die zuckendẽ wölff/das vff disen tag/vnd ins end der welt/ir manhafftigs geschrey ertönet/dorab sich vff disen tag die verblendtẽ erstockten wölff entsetzẽ/dem nit widerston mögen/allein mit betrug/zů ruck/vnd in der finsternuß/nyd vnd haß schmiden/in verderbnuß aller frömen gerechten/vom Abel vff den lersten behalten.

Die aller bösten wölff.

DArgegen sind die aller erschrocklichisten listigesten wölff/so der tüffel selbs ye vfferichten mocht/wölliche gots vñ aller heyligē nach christlicher meinūg vergessen/ia nit mer wissen wöllē/doch trutz/das jns nye mā̈t kundt thū/will geschwigē sagē/wölch so gering sind das mēschlich blůt zů vßgiessen/saindt es wasser wer/vnd als vnder güter gestalt. Die wölff zeygt got der almechtig an/durch Hieremiam den heiligetē in můter liß/am. xviij capitel. Kommē vñ lassen vns gedenckē wider Hieremiam anschleg/wañ das gesatz wirt nit verderbē vō priester noch der ratschlag von dē wysen/noch die red von den propheten/ Kommē vnd lassen vns jn schlahen mit der zungen (also schlahen sy vff disen tag) vnnd nit nemen war aller syner red ꝛc. O wölff wölff. ¶ Auch wirt diser gewalt der finsternuß/anzeygt/Sapientie. ij. durch vß. Lassen vns den frommē gerechtē vmb geben/wañ er vns vnnutz ist/ist widerwertig vnsern wercken/er hebt vns freuenlich vff die sünd des gesatz/vñ schryet offentlich wider vns die laster vnserer leer/gibt sich vßer hab die recht kunst gottes vñ nennet sich ein son gottes/er ist vns wordē in ein verendrūg vnserer gedanckē/ist auch vns schwer zů sehen/wañ syn leben ist den andern vnglich/syne weg sind verendert wir sind glich als lugenhafftig von im geacht/vñ er entzücht sich vō vnsern wegē/glich als vō vnreinikeit/er setzt für die letstē ding ō gerechtē/vñ berümpt sich gotzů eynē vatter han ꝛc. Spricht Esaie. j. got ō herr vō ō hülen der wölff also/O wie ist die nüw stat zů einer hürē wordē/die die do wz vol vrteils vñ gerechtikeit/die frōkeit hat in ir gewonet/aber ietz so wonē todtschleger darin̄/Wie ist din silber verkert wordē in kupffere sch/din win ist gemischt mit wasser/dine fürstē sind vngleubig/gesellē ō dieb/sy liebēt all gabē/hengē ō vergeltūg nach/dē wäysen haltē sy kein recht/vñ dz anligē ō witfraw hat kein ingang zů inen.

¶ Wyter zeygt die wölff gott an durch den propheten Amos. v. Sy haben gehasset/den/so sy vnder der porten gestrafft hat/vnd der volkomēlich gered hat/üßer den haben sy eynen vnwillen gehan ꝛc.

¶ Christus zeygt die wölff selßs an/Matthei. x. Hüten üch von den menschen/wann sy werdenn üch überantwurten in iren räten/vnnd in iren synagogen oder tempel werden sy üch geyßelen/ir werden zů den amptlüten vnd zů den künigen gefürt von mynet wegen/jnen zů gezügnuß auch den völckern. Matthei. xxiij. sagt der herr von denen grymmen wölffen/spricht. Jr geschlecht der schlangen/wie wöllen ir das vrteil des feürs entpflichē? Darüß sag ich üch. Nemen war ich send zů üch propheten/vnnd die wysen/vnd die geleten/vnd vß jnen werdē ir ertöten/crützigen/etlich in eüwern synagogen geißelen/jnen verfo'gung thün vō einer stat zů der ander/vff das üßer üch kom alles gerechts blůt ꝛc.

¶ Das aber nieman möcht sprechen die ding sind all geschriben vnd gesagt von den Juden/So hören den heyligen Paulum wie er sich klagt syns ellendes/in der ersten epistel zů den vo Corinthijs/am. iiij. capitel. Jch acht das got hab vns sine apostel/die letsten erzeygt/als die so dem tod verordnet sind/wañ wir sind worden als ein gemein zeichen oder spilnogel der welt/vnd den engelen/vnd den mēschē: Ein klein hernach spricht er/Biß vff die stund so liden wir hunger vnd durst/sind wir nackendt vnd bloß/vnd werden mit hals schlegen geschlagē/vnd sind vnstät vnd arbeiten/wercken mit vnsern henden ꝛc. O heia/wo ist da patrimonium Petri: libertas ecclesiastica/vnnd plenitudo potestatis/vnd gladium/imperium.

Die erst regel.

¶ Wañ der Babst/oder Cardinál/oder Bischoff zů dir kömē halten füriren ordenlichē vollē gwalt/über all keyserlich/vnd fürsten recht/vnd ordnung/haltē dir für das vō jnen das keyserthům abstig als von eym haupt von gott geben. Sagen alle ich zů setzen vñ entsetzen macht habē Soltu wissen das es ein wolff ist vnd leüigt.

¶ Die Ander Regel.

¶ Wañ von jnen selbs die Concilia berüfft werden/doch all Bischöff/doctor/münch/vnd so dar in sitzen zů vor mit eyd gefangen hat/sol es dir argwenig syn als vō wölffen besessen/magst wol gedencken was der eyd verpflicht. Concilia

¶ Die drit regel.

¶ Es sy Babst/Cardinál/oder Bischoff/münch/oder pfaffen/es sy ketzermeister/oder curtisanē/wañ sy sich beclagen gegen weltlicher oberkeyt/vnd gemeynen weltlichen gewalt anrüffen/wider den/oder den/vnnd begeren des blůts/wie rechtlich bullen sy bringen/hüt dich/es ist der böstē wölff einer/wañ eben mit der gestalt/haben die wölffner dañ hundert tusent christen lüt ermordt. Also rüfften sy Pilatum an/Herodem/da durch sy Christū zům tod brechten. Also rüfften sy Felicem den Römischen fürstē an wider sant Pauls. Also eroffnet sich die hoffart des Römischen Babsts Bonifacij/des dritten/do er begert vnd erwarb von dem keyser Foca das durch keyserliche erkantnuß vß gieng/dz die Römisch kilch das haupt aller andern kilchen genent wurd/yetz sagē sy syen vß göttlichem gewalt das haupt/vnnd haben den keyser vnder truckt/im danckbarkeit bewisen/was sy vß keyserlichen gnaden entpfangen han/haben sy yetz eyn recht gemacht/vnd schlahen den keyser mit sym eigen schwert/ia vertriben/vnd vßtilgt/vnnd fürterhin ymer nach gwalt/her- Romist nit die haupt kilch nach dē Euāgeliū

scharfft/vñ blůt gedürst/gebē des die historiē kuntschafft.

¶ Die vierdt regel.

¶ Es sol nymmer mer den geistlichen gestattet werden krieg zů füren/oder eigen menschen zů tödten/noch verklagē so zům tod dienē mag/wie groß die vrsach ist/wañ jnen all ir land vnd lüt genummen würd/wann sy halß zů tod geschlagen wurden/wañ man wider sy vnd ire laster schribt oder redt sonderlich wo es war ist/des vrsach gib ich jnen das daß Euangeliū solichs jnen nit erlaubt/sonder offentlich verbündt/auch noch Christus/noch Petrus/noch Paulus/noch all heilig marterer solichs weder in buch/noch geheyß hinder jnen gelon/meynen sy aber das jnen vnrecht geschech/besehen sy die geschrifft darüb.

Die fünfft regel.

¶ Wañ sy mit iren Römischen hoffgericht kömmē vnd mit iren fledermüß vnderston vß allen landen citieren/do mit vnder der gestalt der heiligen kilchen gwalt/also wer jnen geliebt/vß dem land mögen bringen/vnnd vil costen alles gen Rom dienē mög/acht ich es sy glichnuß mit der geyß vñ dem wolff/so ers bym bart zům holtz leytet. Darumb ist min rat/das alle stät sich entladē solichs gwalts/die wil gůt recht funden wurt in allen stetten vnd orten/ia besser in eym dorff/dann in lateranensi/vil mals erfaren wirdt.

¶ Die sechst regel.

¶ Wañ die geistlichen vätter/vnd grossen prelaten so in steten wonen/vermeinē mit yederman zů handlē/doch sy nyemā des rechten/dañ allein zů Rom erwarten/vrsach irer fryheit/so merck es ist wolffs gesang/sol die weltlich

oberkeit die mit solchem fortel nit dulden/schämen sy sich vor dem weltlichē gericht/so leben sy nach dem Euangelio/werdē sy des wenig bedörffen/die wil yetz die leyē besser recht halten dann die geistlichen.

Die sibent regel.

¶ Wann der wolff einē betrug vnderstat zů thůn/auch so er überylet wirt das im zů hart zwang von den hundē beschicht/So thůt er eyns/vnd nimbt sich an einer fridlichen gestalt/schmuckt den schwantz/etwan schimpfft er/dañ zwackt er einē wo im lufft wirt/wo er dañ geschlagē ist/erdichtet er sich tod syn/vnd also durch mangerley betrug sich errettet von den hunden/vnd hirten. Also die obbestimpten wölff was sy jnen fürnemē/kündē sy ein kleyd entlehen/darin sy vß der hülen gon/hofflich vff filtzē schlichen/der weichē küsselin (do von Ezechiel sagt) nach not mit jnen tragē/ein yeglichen elbogen verfüglich/so sy ein haupt vnd elbogen daruff bringen/ist ir sach richtig/wañ sy weich/vnd vilen ānmütig syn/vnnd vil sind daruff betrogen/ist dañ das dem wolff zů gesetzt wirt ꝛc. Also so jnen fürgehaltē wirt die geschufft/das Euangeliū/Christi vnd der zwölffpottē leben/so kommē sy entgegen/nemen sich an eins geists/vñ grosser heilikeit/loben Christū vnd die zwölffpotten fast irer heilikeit/irer armůt/irer gedult/in dem so lassen sy für oren gon so jnen fürgehaltē ist/wañ sy merckē den schaden vorhanden. Wil man aber nit ablon/vnd trůbt sy antwurt daruff zů geben/so kömē sy mit dem list/nemē ein wörtli dar vß/dem gebē sy nach gefallē einē besundern verstand so jnē wolkompt/ziehen daruß ein geistlichē syn/ist kein sin in der geschufft so kleinden sy nit der massen vß legē könnē/das sy vß einer floch ein geyß machen/do mit sind sy aber entgangen. Jst dañ das man sy darinnē begrifft/so fallen sy gar von der mei-

nung vñ werffen ein andern spruch ö geschrifft dargegen (wie wol er sich nit rimbt) vff das vß dē anworter ein frager werd/vñ ligen dañ starck vff der frag/do mit so tribt der wolff aber mals die iäger von im. ¶ Jst man dañ so geschickt das jnen ein vernünfftig antwurt gebē wirt do durch ir gegen frag zů ruck trißen wirt/dann so facht der wolff ein sundern list an/helt für den gwalt/die heilig kilchen/bistand des heiligē geysts/die hell/den bañ/will da zůuerston geben/das sich nit zim geystlich oberkeyt zů ergründē noch rechtfertigē (lassen fry die göttlich geschrifft rüwen)do mit haben sy abermals lufft. ¶ Jst dañ ein gestreyfftter ley so hart an sy gesetzt/helt jnen für eyn spruch der geschrifft (wie dañ das ganz Euangelij̄ wider sy stritet) so hebt der wolff vmb sich zů byssen vnd zwackt wo er mag mit schmach wortē/verkert alle red ins wider spil/ist im syn gydt verwissen/so schriet der wolff man entzücht der kilchē ir erß gůt so sy nit weißt noch darff/ eigentlich zů redē. Redt man von irem heydnischē gwalt/hilt ö wolff/ man widersprech dem Euangelio/vnd Christo/sy ein ketzer. Wirt dañ red gehalten von irem schentlichen leben/ krymbt der wolff abermals den trüssel/man haßt die pfaffenschafft/sy ein pfaffen find/wirt er dañ allenthalbē mit geschrifft vnnd historien geschlagen das er erstrimbt/so nymbt sich der wolff des letsten trugs an/als ob ers gott klag der sol es rechen/er sy ein armer diener gottes/ein gesalbter Christi/die sol man nit an rierē/es sy nit wol ye eim erschossen/so dē geistlichē übel geredt hab/also ist er todt erdichtet/bis sich der wolff wider erholt/ dann springt er hinweg/vnd laßt einē schalckhafftigē übelschmeckedē gestanck hinder im. Vermeint er war das ich lieg/der vnderstand sich ins wolffs geiägt/werden im der glichē geuerlikeyt entgegen/es sy dann das keyner mer zů land sy/O wölff wölff gedencken des endes vnd des vrteyls.

Wie die wölff entrünnen.

ALso hastu in gemeyn etlich anzeygung deren so sich mit Christo verkauffen/vnnd in synem namen alle welt schädigen vnnd triegen/alles zů jnen zappen/machen vß jnen selbs abgöt/ das man so vil mit jne zů schaffen hat/das leyder der war ewig got nahent gar vns vnbekandt ist wordē/beschweren yedermā mit iren vnendlichen gesatzen/das nyemand gelts genůg mag erkratzen/das man sich von jnen lösen mög/die heylig geschrifft/der mundt gottes gilt nit mer/ dañ wo etwan ein wörtlin mag gefunden werdē/ das do möcht dienen zů irem vnersettigen gwalt/do lygen sy vff zů lallen alzyt/so doch der herr jnen nye solichen gwalt zů geben vermeinet. Auch all from heilig bischöff yedem nach gestelt haben/wer es gots meynung gewesen der massen ein rich vff richtē/ist sant Peter vnd die andern zwölff botten nit gnůg erlücht/vnd gelert wordē am Pfingstag do doch der heilig geyst sy alle ding lernet/claren verstant der geschrifft entpfiengē/jnen alles in gedechtnuß bracht wardt/wañ jnen Christus gesagt hat. Noch hat ir keiner die geschrifft können verston als yetz doctor Gegk/mit den lusigen Prediger münchē/vnd andern schmeichler/murnarren/vnd plotzharten. Lieben christen lossen üch nit verfüren vnd zwingen wyters dañ Christus von üch erfordert vnnd han wil/wann werden ir Christo felen/er felet eüwer nit/do richten üch nach/volgē ir aber den wölffen/ wirt es üch kein nutz syn/do mit yetzemal genůg/synd gewarnet.

Judas Nazarei.

Nym̃ hin mit freüden diß nüw gdicht̃
Das dir gibt em kurtzen bericht
Wie du die wölff solt erkennen
So das Euangeli thüt nennen
Falsch propheten vnd vngerecht
Dañ ir ist fast eyn groß geschlecht
Die do von vssen füren sin
Mit falsch ein erberlichen schin
Zückende wölff sind aber sy
Das magstu wol mercken daby
So du acht hast vff ir leben
Wie dir deñ bericht thüt geben
Diß büchlin nüwlichen gemacht
Von eym der do hat wol betracht
Den nutz einer gantzen gemeyn
Vnd mit nicht den sinen allein
Wie do dise wölff stets süchen
Allein so dient in ir kuchen
Aber das selb in güter gstalt
Eben als hetten sy des gwalt
Das doch warlich nit also ist
Darumb hüt dich vor irem list
Vnd nym̃ irer ler eben war
Daruß du wol magst sehen clar
Was ir süch/ will vnd meynung sy
Wañ sy triben groß trügery
Doch wil ichs yetz lassen b lyben
Ein ander mal daruon schriben.

Gott sy lob.

822.16
2

39952